

# Das Sorglos-Paket für Baumpflanzer

Ende Oktober werden am Streuobsttag junge Bäume an Stückles-Besitzer ausgehändigt / Die Bestellphase ist nun angelaufen

Kernen (str).

Ein herzhafter Biss in den Apfel vom eigenen Stückle – die IG Streuobst macht's möglich. Seit sechs Jahren verkauft sie an einem Tag im Oktober junge Bäume an Wiesenbesitzer. Die können nun wieder aus einem bunten Obst-Sortiment im Onlineshop der Interessengemeinschaft wählen, von Palmischbirne bis Holunder.

Fast ein Drittel der Kernener Gemarkung besteht aus Streuobstwiesen oder ähnlichen Flächen, weiß der IG-Streuobst-Vorsitzende Karl-Heinz Schmid. Und in den vergangenen sechs Jahren hat seine Interessengemeinschaft einiges dazu beigetragen, dass sich der Obstbaumbestand auf diesen Grünflächen merklich verjüngte. In dieser Zeit haben sie nämlich 1200 Bäume gepflanzt. Doch der Prozess ist deswegen noch nicht zu Ende: „Viele Bäume sind überaltert oder schlecht gepflegt und deshalb abgängig.“ Abgängig, das bedeutet, dass sie im Begriff sind zu sterben.

Dem wirkt die IG Streuobst mit dem alljährlichen Streuobsttag entgegen: Wer auf der Kernener Gemarkung eine Streuobstwiese besitzt, kann sich am 26. Oktober bis zu 20 Jungbäume aushändigen lassen (siehe *Infobox*). Der Verkauf der Bäume wird von der Gemeinde bezuschusst.

Das Sortiment, aus dem die Wiesenbesitzer im Onlineshop wählen können, wurde von Schmid und Co. wieder überarbeitet. „Die Geschmäcker sind verschieden“, sagt der Vorsitzende, „wir versuchen, eine gute



Der Vorsitzende der IG Streuobst Karl-Heinz Schmid weiß, wie man Obstbäume behandeln muss, damit sie große, süße Früchte tragen. Bei der Obstbaum Börse der Interessengemeinschaft können Wiesenbesitzer im Internet eigene Bäumchen bestellen, die Tipps vom Fachmann gibt's dazu. Bild: Schneider

Mischung aus neuen und alten Sorten reinzubringen.“

So ist die Sommerapfelsorte „Jakob Fischer“ neu im Sortiment, eine „ganz, ganz alte Sorte, einer der ersten Äpfel“. Der sei besonders gut für Kuchen und Apfelmus geeignet, allerdings nicht sehr lange haltbar. Bei den Winteräpfeln in diesem Jahr neu dazugekommen sind der „Pilot“ (fest und saftig mit süß-säuerlichem Geschmack) und der „Cox orange“ (feiner Geschmack).

Doch die Auswahl an Jungbäumen beschränkt sich nicht auf Äpfel: „Wir haben alle gängigen Obstsorten im Repertoire“, sagt Schmid, „von Quitte bis Sauerkirsche.“ Zum ersten Mal auf der Liste: ein Holunder Haschberg (die Fliedersorte zeichnet sich laut Onlineshop durch größere Früchte und besseren Ertrag aus). Eben weil für jeden Geschmack etwas dabei ist, seien die Bestellzahlen seit sechs Jahren konstant hoch, sagt Schmid.

Hinzu komme, dass den Bäumles-Käufern ein Rundum-sorglos-Paket geliefert werde. Außer dem Bäumchen gibt's am Streuobsttag einen Pfosten („Der soll den Baum halten und nicht andersrum“), Bindebast, Humus und einen Baumschutz. „Der Baumschutz ist besonders wichtig. Wenn die Rinde angefressen wird, ist das der Untergang für jeden Obstbaum“, erklärt Schmid. Ein weiterer Service bei der Baumausgabe ist der Pflanzschnitt, den man von den Experten der Interessengemeinschaft erledigen lassen kann. „Man muss den Baum dann quasi nur noch einpflanzen“, erklärt der Streuobst-Vorsitzende.

Obgleich er zugeben muss, dass es nicht damit getan ist, das Bäumchen einfach in den Erdboden zu stecken und zu warten, bis die Birnen sprießen. So sei darauf zu achten, dass die nackten Wurzeln des Bäumchens genügend Platz zur Entfaltung haben und die Veredelungsstelle eine Handbreit über dem Erdboden liege. Angießen könne man das Pflänzlein ruhig mit 20 Litern Wasser.

## Obstbäume online

■ Wer ein Streuobst-Stückle auf der Kernener Gemeindegemarkung besitzt, kann sich auf <http://www.shop.streuobst-kernen.de/> sein Obstbäumchen aussuchen.

■ Die Ausgabe erfolgt am **Samstag, 26. Oktober**, gegenüber vom CVJM-Platz an der verlängerten Jägerstraße in Rommelshausen von 10 bis 12 Uhr.